

Geschäftsbericht

2019



Morgen kann kommen!



**Volksbank
Raiffeisenbank eG**

mit unseren Niederlassungen

Raiffeisenbank
Bargteheide

Volksbank
Bergedorf

Volksbank
Stormarn

Vierländer
Volksbank

Unser Filial- und Geldautomaten-Netz

Raiffeisenbank Bargteheide NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

Bargfeld-Stegen

Kayhuder Straße 4
23863 Bargfeld-Stegen
Tel. 045 32/27 11 -0
Fax 045 32/27 11 -11

Steinburg OT Mollhagen

Raiffeisenstraße 1
22564 Steinburg
Tel. 045 32/27 11 -0
Fax 045 32/27 11 -11

Bargteheide

Rathausstraße 32
22941 Bargteheide
Tel. 045 32/27 11 -0
Fax 045 32/27 11 -11

Volksbank Stormarn NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

Westerrade

Raiffeisenstraße 1
23815 Westerrade
Tel. 045 53/333
Fax 045 53/830

Bühnsdorf

Raiffeisenstraße 1
23845 Bühnsdorf
Tel. 045 50/717
Fax 045 50/418

Reinfeld

Friedrich-Ebert-Straße 7
23858 Reinfeld
Tel. 045 33/2 08 71 - 630
Fax 045 33/2 08 71 - 610

Bad Oldesloe

Hindenburgstraße 49
23843 Bad Oldesloe
Tel. 045 31/50 00 -500
Fax 045 31/50 00 -509

Ahrensburg

An der Reitbahn 1
22926 Ahrensburg
Tel. 041 02/88 60 -850
Fax 041 02/88 60 -859

Trittau

Europaplatz 8
22946 Trittau
Tel. 041 54/9 93 69 -400
Fax 041 54/9 93 69 -409

Glinde

Markt 16
21509 Glinde
Tel. 040/7 21 02 -700
Fax 040/7 21 02 -709

Vierländer Volksbank NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

Fünfhausen

Ochsenw. Landscheideweg 310
21037 Hamburg
Tel. 040/7 93 39 -400
Fax 040/7 93 39 -429

Neuengamme

Heinrich-Stubbe-Weg 4
21039 Hamburg
Tel. 040/7 93 39 -200
Fax 040/7 93 39 -229

Kirchwerder

Süderquerweg 105
21037 Hamburg
Tel. 040/7 93 39 -0
Fax 040/7 93 39 -139

Volksbank Bergedorf NL der Volksbank Raiffeisenbank eG

Bergedorf

Sachsentor 55
21029 Hamburg
Tel. 040/7 21 02 -0
Fax 040/7 21 02 -9



Externe Geldautomaten

Zarpen

Hauptstraße 54
23619 Zarpen

Reinfeld

An der Autobahn 2
23858 Reinfeld

Bad Oldesloe

Hamburger Straße 8
23853 Bad Oldesloe

Industriestraße 11
23843 Bad Oldesloe

Bargteheide

Am Redder 2
22941 Bargteheide

Lohe 60
22941 Bargteheide

Rathausstraße 1
22941 Bargteheide

Ahrensburg

Hamburger Straße 4-6
22926 Ahrensburg

Glinde

Gutenbergstraße 2
21509 Glinde

Reinbek

Grenzweg 30-34
21465 Reinbek

Liebigstraße 2
21465 Reinbek

Südring 1
21465 Wentorf

Hamburg

Bergedorfer Straße 10
21029 Hamburg

Lohbrügger Landstr. 9
21031 Hamburg

Wilhelm-Iwan-Ring 1
21035 Hamburg

Durchdeich 70
21037 Hamburg

Neuengammer
Hausdeich 215
21039 Hamburg

Altengammer Elbdeich 119
21039 Hamburg

Curslacker Deich 372
21039 Hamburg

Verwaltungssitz

Volksbank
Raiffeisenbank eG
Hamburger Straße 8
23843 Bad Oldesloe
Tel. 045 31 / 50 00 -0
Fax 045 31 / 50 00 -179

Reinbek

Am Rosenplatz 3
21465 Reinbek
Tel. 040/7 21 02 -300
Fax 040/7 21 02 -309

Vorstand



Markus Baumann



Matthias Behr



Stefan Lohmeier



Kay Schädig



Karsten Voß



Holger Wrobel

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Jan Bustorff
Dipl.-Kfm. Niels Bonn
Michael Heitmann
Sönke Wehnsen
Kai Abels
Walter Babbe
Peter Barnstorf
Claus Delfs
Arne Dwenger
Michael Garbe
Frauke Grube
Günter Knoblauch
Wiebke Petersen
Christian Röhr
Thomas Schaaff

Unternehmer
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Steuerberater
Steuerberater
Angestellter
Landwirtschaftsmeister
Zimmerermeister
Landwirt
Landwirt
Kaufmann
Angestellte
Gärtnermeister
Steuerberaterin
Landwirtschaftsmeister
Immobilienmakler

Vorsitzender
stellv. Vorsitzender
stellv. Vorsitzender
stellv. Vorsitzender

Bereichsleitung

Banking Hamburg
Banking Stormarn
Finanzierung Hamburg
Finanzierung Stormarn
Finance Vermögen
Gesamtbanksteuerung/ Risikomanagement
Immobilien-Beteiligungs-Management
Informationstechnologie
Organisation
Produktion Kredit
Unternehmens-Entwicklung
Vertriebs- und Markenmanagement
VR-Direct

Dierk Kohlhardt
Florian König
Hans-Heinrich Twesten
Torben Schmahl
Heiko Eggers
Rolf Bliefert
André Rehder
Susanne Döhler
Claudia Leban
Holger Dallmeyer
Timo von der Heide
Philipp Maschmann
Constanze-Virna Jürß

Wirtschaftspolitik 2019 im Rückblick



AdobeStock©PhotoSG

1. Januar

Zum Jahreswechsel wird in Deutschland der staatlich festgelegte Mindestlohn um 35 Cent auf 9,19 Euro je Arbeitsstunde erhöht.

26. Januar

Die von der Bundesregierung berufene sogenannte Kohlekommission legt ihren Abschlussbericht vor. Demnach soll die deutsche Wirtschaft bis spätestens 2038 aus der Energiegewinnung mit Steinkohle aussteigen. Zur Kompensation sollen die betroffenen Regionen für den Strukturwandel Hilfen im Umfang von 40 Milliarden Euro erhalten.

1. Februar

Ein im Juli 2018 zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und Japan vereinbarte Wirtschaftspartnerschaftsabkommen tritt in Kraft. Es umfasst eine weitreichende Abschaffung von Zöllen und regulatorischen Handelshemmnissen.

2. März

Gewerkschafts- und Arbeitgebervertreter erzielen einen neuen Tarifabschluss für die rund 800.000 Angestellten im öffentlichen Dienst der Bundesländer. Während der 33-monatigen Laufzeit der Vereinbarung werden die Gehälter in mehreren Stufen merklich angehoben, insgesamt um rund 8 Prozent.

7. März

Im Zuge der schwächeren Konjunktorentwicklung und der abnehmenden Inflationsrisiken beschließt der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) den Geschäftsbanken des Euroraums eine neue Serie langfristiger Kredite

über den Zeitraum von September 2019 bis März 2021 zur Verfügung zu stellen.

29. März

In London sprechen sich die Abgeordneten des Unterhauses auch in einer dritten Abstimmung mehrheitlich gegen das von der britischen Regierung im November 2018 mit der EU ausgehandelte Abkommen aus, das den EU-Austritt des Vereinigten Königreichs (Brexit) regeln soll.

11. April

Auf einem Sondergipfeltreffen einigen sich die britische Premierministerin Theresa May und die anderen EU-Staats- und Regierungschefs darauf, den Brexit bis spätestens zum 31. Oktober zu verschieben.



AdobeStock©Fotoldee

5. Mai

US-Präsident Donald Trump gibt bekannt, die Strafzölle auf den Import chinesischer Waren im Wert von 200 Milliarden US-Dollar ab 10. Mai von 10 auf 25 Prozent zu erhöhen. Er begründet diese Maßnahme mit den Handelsgesprächen zwischen den USA und China, die seiner Ansicht nach zu langsam vorankämen.

1. Juni

Als Antwort auf die letzten Zollanhebungen der USA führt die chinesische Regierung neue Sonderzölle für US-Importwaren im Wert von 60 Milliarden US-Dollar ein.

27. Juni

Der Deutsche Bundestag beschließt in erster Lesung mehrheitlich ein Gesetzespaket zur Reform der Grund-

steuer. Das Reformpaket, dem sich später auch der Bundesrat anschließen wird, sieht vor, dass künftig die Grundsteuer anhand von Bodenwert und pauschalen Mieteinkünften festgelegt wird. Allerdings werden auf Bundesländerebene abweichende Regelungen ermöglicht.

28. Juni

Nach dem Bundestag billigt der Bundesrat ein umfangreiches Gesetzespaket der Bundesregierung zur Migration, das unter anderem die Zuwanderung von Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten erleichtern soll.

1. Juli

Im Zuge der allgemein günstigen Lohnentwicklung werden die Bezüge aus der gesetzlichen Rentenversicherung abermals spürbar angehoben. Die Renten steigen in Westdeutschland um 3,2 Prozent und in Ostdeutschland um 3,9 Prozent.

21. August

Das Bundeskabinett einigt sich darauf, den zur Finanzierung der Kosten der Wiedervereinigung eingeführten Solidaritätszuschlag ab 2021 für 90 Prozent der Steuerzahler abzuschaffen.

12. September

Die EZB nimmt umfangreiche weitere geldpolitische Lockerungen vor. Unter anderem wird der Einlagezinsatz für Banken von -0,4 Prozent auf -0,5 Prozent gesenkt und das Ende 2018 ausgelaufene Anleihekaufprogramm mit Wirkung zum November wieder gestartet.

20. September

Von der Bundesregierung wird ein Maßnahmenpaket zum Klimaschutz beschlossen. Das Paket umfasst neben neuen Förderprogrammen und Verboten als zentrale Maßnahme die Bepreisung von CO₂ ab 2021 durch die Einführung eines nationalen Zertifikatehandels für Anbieter fossiler Energieträger.

3. Oktober

Die US-Regierung kündigt in Reaktion auf umstrittene Flugzeug-Subventionen die Verhängung von neuen Zöl-

len auf den Import von Flugzeugen sowie anderen Industrie- und Agrarprodukten aus der EU im Wert von bis zu 7,5 Milliarden US-Dollar an, die Mitte Oktober wirksam werden.

19. Oktober

Eine neue Londoner Regierung unter Führung von Boris Johnson beantragt bei der EU eine abermalige Verschiebung des Austrittstermins, die später bis zum 31. Januar 2020 gewährt wird.

6. November

In ihrem Jahresgutachten gehen die sogenannten Wirtschaftsweisen davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands 2020 um 0,9 Prozent steigen wird und damit ähnlich schwach wie 2019 ausfällt.



AdobeStock ©Denise Serra

11. Dezember

Mit ihrem sogenannten „Green Deal“ legt die neue EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen die Grundzüge für eine Klimaschutzstrategie vor, mit dem Ziel, die Klimaneutralität in der EU bis 2050 zu erreichen.

20. Dezember

Nach Neuwahlen stimmt das britische Unterhaus einem modifizierten Brexit-Abkommen zu. Der Austritt wird schließlich Ende Januar 2020 vollzogen. Das Abkommen sieht eine Übergangsfrist bis Ende 2020 vor, in der sich an den wirtschaftlichen Beziehungen zur EU praktisch kaum etwas verändert.

Bilder des Jahres 2019

Viele Dienstjubiläen wurden 2019 wieder gefeiert. Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das tägliche Engagement und die langjährige Treue!



30 Jahre Claudia Klebs und
40 Jahre Michael Dahm



25 Jahre Christine Böttger
(WVB-Immobilien)



25 Jahre
Holger Kohnke



20 Jahre
Uwe Wilken



10 Jahre Daniela Gebauer



40 Jahre Margret Kühn



40 Jahre Holger Wrobel

Jubiläen und Verabschiedungen 2019



In Kirchwerder feierten 2019 Anke Peters und Reiner Schmidt ihren wohlverdienten Ruhestand. In Stormarn verabschiedeten wir unseren Filial-Leiter Christian Deitlaff aus Westerrade. Gleichzeitig wurde Sonja Grosskopf dort als neue Leiterin vorgestellt.



Carmen Pothast und Timo von der Heide erhielten die silberne Ehrenmedaille der Hill-Stiftung für ihre erfolgreichen Abschlüsse als Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang Business Administration.



Unsere Azubis 2019 mit Vorstandsmitglied Holger Wrobel

Junge Leute 2019

Zur Tradition geworden ist die Aktion für Kindergärten zu Ostern „Tausche Ei gegen Ei“. Aber auch die Teilnahme am Internationalen Jugendwettbewerb ging 2019 in das 50. Jahr. Zwei von vielen Projekten für Kinder und Jugendliche, die die Bank jedes Jahr veranstaltet. Dazu gehören ebenfalls die Jugendwaldspiele, Bewerbertrainings, das Weihnachtsbaumschmücken, der Weltpartag und die alljährliche Schulranzenfete.



Ei gegen Ei in Neuengamme ...



in Bad Oldesloe



und in Westerrade



Die Initiatoren der Schulranzenfete



Ei gegen Ei in Ahrensburg



Preisverleihung des 50. Internationalen Jugendwettbewerbs auf regionaler Ebene in Bad Oldesloe

Bilder des Jahres 2019



Sternstunden des Sports! 2019 wurden der Altspielmannszug Sachsenwald, der SC Vier- und Marschlande, die SG Stormarn Barsbüttel, der Sportverein Nettelnburg/Allermöhe, der TSV Bargteheide und die Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf mit den „Sternen des Sports“ ausgezeichnet. Zudem konnten wir durch viele weitere Spenden Sportteams aus der Region unterstützen.

Wir für die Region



Wir unterstützen die Menschen vor Ort. Insgesamt spendeten wir im Jahr 2019 rund **82.000,- Euro** an die Regionen. Dabei wurden neben dem Sport auch musikalische Projekte, die Arbeit mit Kindern, Senioren und Benachteiligten bedacht und der alljährliche Bürgerpreis Bergedorf zusammen mit der Bergedorfer Zeitung verliehen.





Immer mehr Sportbegeisterte gehen an den Start vom

Vierländer Volkslauf.

Ziel und Start befanden sich auch 2019 wieder auf dem Spieker Markt direkt vor den Türen unserer Niederlassung in Kirchwerder.

Tausende Besucher in Bad Oldesloe auf dem Exer bei der **NDR Sommertour** – Feierstimmung pur, eine erfolgreiche Wette und begeisterte Zuschauer feuerten die Gäste auf der Bühne an.



Wir für die Region

Norddeutschlands größter **Erntedank-Umzug** in den Vier- und Marschlanden. Über unseren eigenen geschmückten Wagen freuten sich nicht nur die zahlreichen Gäste, sondern auch die MitarbeiterInnen während des Umzugs. Hamburgs Erster Bürgermeister, Peter Tschentscher, kam persönlich vorbei und erfreute sich an dem traditionsreichen Fest.



Das Verteilen von **Tannenbäumen im Hamburger Hafen** kurz vor Weihnachten von Schiff zu Schiff war auch 2019 wieder eine wunderbare Aktion. Die Tannenbäume wurden persönlich vom Weihnachtsmann an Schiffe verteilt. Seeleute aus aller Welt freuten sich über diese Geste.



Bilder des Jahres 2019



Richtfest der Vierländer NaturKita in Kirchwerder und Bahnhofssäuberungs-Aktion in Bargtheide. Unsere Vorstände waren dabei und packten mit an.



Viel Zuspruch fand die Gewinnspare-Roadshow mit dem gebrandeten 911'er, der u.a. in Bad Oldesloe, Reinfeld und Kirchwerder vor unseren Filialen stand. Unsere Promotion-Teams zählten am Ende der Kampagne 1.200 neue Gewinnsparelose.



Promotion-Aktionen in Glinde, verkaufsoffene Sonntage mit Gewinnübergaben in Bergedorf und ein besonderer LKW der Stormarn Magics aus Bad Oldesloe – nur ein paar wenige Eindrücke unserer Sponsoring-Aktivitäten in der Region.

Unser Vorstandsmitglied Stefan Lohmeier, auch Vorstandsmitglied des Presse- und Informationsdienstes der Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., begrüßte 2019 rund 1.500 Bauern und Landwirte auf dem VR-Landwirtschaftstag in den Holstenhallen in Neumünster.



Mit der Erlebnisausstellung „Finanzlage“ der Union Investment wollte die Filiale in Bergedorf dazu beitragen, dass Sparer bei der Entscheidung für eine Geldanlage ein bisschen genauer hinschauen – und das mit einer Portion Spaß. Denn die Ausstellung vermittelte wichtige Aspekte der Geldanlage auf spielerische Art und Weise. Das Team in Bergedorf rund um Dierk Kohlhardt begeisterte unsere Kunden.

Sie finden uns online unter anderem auf folgenden Seiten:

Homepage: www.vrhs.de
Facebook: www.facebook.com/vrhs
Instagram: www.instagram.com/vrhs
Youtube: www.youtube.com/channel/UC-xTzyCKHD4LQZjYcflivQQ
Xing: www.xing.com/companies/volksbankraiffeisenbankegbargteheide-bergedorf-stormarn-vierlanden
Crowdfunding: vrhs.für-unsere-region.de

Unsere neue Führungsstruktur

Holger Dallmeyer Bereichsleitung Produktion Kredit

„Wir produzieren Kredit, damit Sie, unsere Kunden, Ihre spannenden Ideen und Wünsche verwirklichen können.“

- Alter: 56 Jahre
- Ausbildungsgrad: Genossenschaftlicher Bankbetriebswirt/ Bankfachwirt
- Familienstand: verheiratet, 2 erwachsene Mädchen
- Hobbys: Sport, Lesen, meine Familie

Heiko Eggers Bereichsleitung Finance Vermögen

„Ich führe ein motiviertes Team von Vermögensanlagespezialisten. Wir entwickeln individuelle Anlagelösungen mit unseren Kunden. Wir sind regional vor Ort und verfügen über ein hervorragendes Netzwerk der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeit der Vermögensberater stehen wir für eine nachhaltige Geschäftsbeziehung.“

- Alter: 47 Jahre
- Ausbildungsgrad: Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG)
- Familienstand: verheiratet, 1 Tochter und 1 Sohn
- Hobby: Radfahren

Torben Schmahl Bereichsleitung Finanzierung Stormarn

Persönliches Motto: „Bange machen gildet nicht! Wir leben hier alle auf der gleichen Scholle. Lass uns schauen, wie wir die gemeinsamen Herausforderungen meistern! Wir kümmern uns um Geld, Zahlen und Emotionen! Problemlösung ist unser Nutzenversprechen – nicht nur bei den Finanzen!“

- Alter: 41 Jahre
- Ausbildungsgrad: Diplom-Bankbetriebswirt (BA)
- Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
- Hobbys: Familie und Kommunalpolitik

Timo von der Heide Bereichsleitung Unternehmensentwicklung

„Ich bin begeistert von der genossenschaftlichen Idee und bin überzeugt, dass die Volksbank Raiffeisenbank mit Unterstützung ihrer Mitglieder und ihrer Mitarbeiter auch in Zukunft so besonders bleibt. In der Unternehmensentwicklung ist genau das meine Aufgabe. Tolle Menschen können Tolles bewegen und das ist meine tägliche Motivation.“

- Alter: 27 Jahre
- Ausbildungsgrad: Master of Science in Professional Skills & Management (Steinbeis-Hochschule)
- Familienstand: verheiratet, 1 Tochter
- Hobby: Fußball

Dierk Kohlhardt Bereichsleitung Banking Hamburg

„Als gebürtiger Bergedorfer engagiere ich mich gerne auch ehrenamtlich in und für die Region. Unsere Bank schafft genau dafür den richtigen Rahmen. Hier treffe ich aufgrund kurzer Wege und flacher Hierarchien im Kundeninteresse schnelle Entscheidungen.“

Ein gutes Miteinander unter den Kolleginnen und Kollegen schafft ein hervorragendes Umfeld, sodass die Kunden dieses ebenso empfinden.

- Alter: 52 Jahre
- Ausbildungsgrad: Bankfachwirt
- Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
- Hobbys: Sport, Lesen, meine Familie



Hans-Heinrich Twesten Bereichsleitung Finanzierung Hamburg

„Die sehr enge und vor allem sehr langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden treibt mich täglich neu an. Mit dem Ziel der Realisierung der Pläne und Vorhaben unserer Kunden engagiere ich mich gern sehr frühzeitig als Sparringspartner und freue mich über jedes Kundenvorhaben, das realisiert werden konnte.“

- Alter: 58 Jahre
- Ausbildungsgrad: Dipl.-Bankbetriebswirt
- Familienstand: verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 1 Enkelin
- Hobbys: Fahrrad fahren, gut essen gehen, wandern

Florian König Bereichsleitung Banking Stormarn

„Jeden Tag auf's Neue die Volksbank Raiffeisenbank eG für unsere Kunden erlebbar machen! Mit Wertschätzung und persönlicher Nähe Kunden und Kollegen begeistern und nachhaltig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aktiv mit Leben füllen.“

- Alter: 48 Jahre
- Ausbildungsgrad: Bankfachwirt (IHK)
- Familienstand: verheiratet, 1 Tochter
- Hobby: puzzeln

Constanze-Virna Jürß Bereichsleitung VR-Direct

„Meine KollegInnen erreichen Sie auf verschiedenen Wegen – und kommen dabei immer ans Ziel! Per Telefon oder Mail, wir unterstützen Sie bei allen Fragen! Onlinebanking ist unsere Passion und wir sind die Experten auf unserer Homepage!“

- Alter: 43 Jahre
- Ausbildungsgrad: Bankfachwirt
- Familienstand: verheiratet, Kind hat Fell und heißt Katze
- Hobby: Geocoaching



Claudia Leban Bereichsleitung Organisation

„Der Bereich Organisation unterstützt als Dienstleister alle Kollegen durch Fach- und Methodenkompetenz und organisiert die Aktivitäten der Gesamtbank. Unser Ziel ist, die Bank strukturiert und schnell zukunftssicher zu gestalten.“

- Alter: 32 Jahre
- Ausbildungsgrad: Bankbetriebswirtin
- Familienstand: eheähnliche Gemeinschaft
- Hobby: Reisen

Rolf Bliefert Bereichsleitung Gesamtbanksteuerung/Risikomanagement

„Controlling und Risikomanagement ist mehr als das Ermitteln und Aufbereiten von Zahlen. Es macht einfach Spaß, die Daten zu analysieren und die Erkenntnisse zum Wohle der Bank mit den Kollegen einzusetzen.“

- Alter: 60 Jahre
- Ausbildungsgrad: Dipl.-Kaufmann
- Familienstand: eheähnliche Gemeinschaft, 1 Tochter
- Hobbys: Reisen und das Leben genießen

Philipp Maschmann Bereichsleitung Vertriebs- und Markenmanagement

„Wir prägen das Erscheinungsbild und den Gesamtauftritt des Unternehmens und wollen mit unseren Leistungen Begeisterung bei unseren Kunden und Kollegen schaffen. Unser Ziel ist, besonders die Bereiche Direkt, Banking, Vermögen und Finanzierung zu unterstützen und die Wünsche unserer Kunden über alle Vertriebs- und Kommunikationskanäle aufzugreifen.“

- Alter: 53 Jahre
- Ausbildungsgrad: Dipl.-Bankbetriebswirt
- Familienstand: verheiratet, 2 Töchter
- Hobbys: unser schöner Garten und im Urlaub gerne mehr als nur ein gutes Buch lesen

André Rehder Bereichsleitung Immobilien-Beteiligungs-Management

„Wir schaffen hier echte und dauerhafte Werte. Wir sind mit der Wohnraumschaffung, bspw. im Wohngebiet „Am Krögen“ in Bargteheide, ein Teil der Lösung zur Linderung des hohen und weiter wachsenden Wohnraumbedarfes in unserer Region. Wir können sehen und miterleben, wie Menschen in unseren Immobilien glücklich werden, Familien gründen, Kinder aufwachsen, Menschen ihren Lebensabend verwirklichen. Unsere Immobilien und damit wir als Bank werden so ein wichtiger Teil des Lebens unserer Mitglieder und Mieter.“

- Alter: 43 Jahre
- Ausbildungsgrad: Diplom-Rechtspfleger (FH)
- Familienstand: verheiratet, 2 Töchter
- Hobby: Familie

Susanne Döhler Bereichsleitung Informationstechnologie

„Die IT ist heute zum integralen Bestandteil eines jeden Business-Prozesses geworden, keine Innovation funktioniert ohne technische Unterstützung. Die Themenvielfalt in der IT, das Entwicklungstempo und die Aneinanderreihung der verschiedenen Projekte begeistern mich immer wieder, fordern mich heraus und machen mir Spaß.“

- Alter: 48 Jahre
- Ausbildungsgrad: Dipl.-Bankfachwirtin, Staatl. gepr. Informatikerin
- Familienstand: eheähnliche Gemeinschaft, 2 Söhne
- Hobbys: Zeit mit der Familie verbringen, Musik, Lesen, Garten

4 Azubis haben

2019 ihre Ausbildung oder ihr
duales Studium bei uns begonnen.

46.693 Kunden

betreuen wir
in allen finanziellen Fragen.

Unsere **43 Geldautomaten**

sorgen dafür, dass Sie auch noch nach
Feierabend immer „bei Kasse“ sind.

Rund 82.000,- Euro

haben wir 2019 an gemeinnützige Vereine
und Institutionen gespendet.

6 % Dividende

schütten wir an unsere

14.752 Mitglieder

aus.

228 Mitarbeiter

sind für Sie da.

3 besondere Projekte

konnten dank unserer
Crowdfunding-Plattform realisiert werden.

1.262.616.917,10 Millionen Euro

beträgt unsere Bilanzsumme.

Verschmelzung Rückblick



Nach überwältigender Mehrheit der Generalversammlung der Raiffeisenbank eG, Bargteheide bestätigten auch die gewählten Vertreter der Volksbank eG, Vierlanden • Bergedorf • Stormarn den Beschluss zur Verschmelzung zur künftigen Volksbank Raiffeisenbank eG im Juni 2019 einstimmig.

Einen eindrucksvolleren Vertrauensbeweis für das Zusammengehen beider Häuser konnte es nicht geben. Die Mitglieder und Vertreter hatten die große Chance erkannt und mit ihrem deutlichen Abstimmungsergebnis die Voraussetzung für ein noch leistungsfähigeres Unternehmen in den Regionen im Geschäftsgebiet geschaffen.

Neben der Verschmelzung hatten die Vertreter und Mitglieder zuvor über die Jahresabschlüsse in beiden Häusern zu beschließen. Hier zeigte sich, dass Volksbank eG, Vierlanden • Bergedorf • Stormarn und Raiffeisenbank eG, Bargteheide den strategischen Zusam-

menschluss aus einer beeindruckenden Position der Stärke vollzogen haben.

Die technische Fusion beider Banken erfolgte am 12. Oktober 2019. Die Bilanzsumme stieg dadurch auf rund 1,2 Milliarden Euro, das Kundenwertvolumen auf über 2,5 Milliarden Euro.

In 15 Filialen sowie 19 externen Geldausgabe- und Selbstbedienungsstandorten setzen wir unter dem einheitlichen Dach „Volksbank Raiffeisenbank eG“ auf vertraute Bindungen und die erfolgreichen regionalen Marken „Raiffeisenbank Bargteheide“, „Volksbank Bergedorf“, „Volksbank Stormarn“ und „Vierländer Volksbank“.

Für nun 46.000 Kunden bleiben wir solider Geschäftspartner, für unsere 228 qualifizierten Mitarbeiter ein zukunftssicherer Arbeitgeber.



Nachhaltigkeit bei der Volksbank Raiffeisenbank eG



In besonderem Maße berücksichtigen wir den Nachhaltigkeitsgedanken in der Auswahl unserer Produkte, die wir unseren Anlagekunden anbieten. Allein im ersten Quartal 2020 wurden so 70 Prozent aller getätigten Geldanlagen unserer Kunden in Fonds der Union Investment mit Nachhaltigkeitssiegel investiert. Die Union Investment Real Estate – deren offene Immobilienfonds sich bei unseren Kunden einer regen Nachfrage erfreuen – strebt an, bis 2050 alle Gebäude so auszurüsten oder zu betreiben, dass diese klimaneutral sind, also keine Treibhausgase mehr emittieren oder sie kompensieren. Weltweit sind Gebäude für rund 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes verantwortlich – schlafende Klimariesen, bei denen viel erreicht werden kann.

Schon heute ist die Union Investment Real Estate als Anbieter nachhaltiger Investmentfonds mit einem betreuten Vermögen von mehr als 53,1 Milliarden Euro Marktführer in Deutschland. Das Portfoliomanagement deckt alle wesentlichen Nachhaltigkeitsstrategien in den wichtigen Asset-Klassen ab.

Unser Spitzeninstitut, die DZ BANK, forciert Nachhaltigkeit bereits seit vielen Jahren erfolgreich in ihren Kerngeschäftsfeldern: Jüngst unterzeichnete die DZ BANK das Principles for Responsible Banking der Vereinten Nationen.



Mit diesem Bekenntnis verpflichtet sich die DZ BANK zu mehr Nachhaltigkeit und Transparenz. Die Prinzipien helfen den Mitgliedsbanken dabei, ihre Geschäftsstrategie systematisch an gesellschaftlichen Zielen wie beispielsweise dem Pariser Klimaabkommen auszurichten.

Die DZ BANK AG ist gemeinsam mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken größter Durchleiter von Förderkrediten in Deutschland. Das Gesamtförderkreditvolumen betrug zum 31.12.2019 knapp 57 Milliarden Euro.

Das Engagement der DZ BANK in der Finanzierung erneuerbarer Energien belief sich per 31. Dezember 2019

auf ein Kreditvolumen von rund 5,4 Mrd. Euro, die in den Ausbau der Infrastruktur oder die Errichtung neuer leistungsfähigerer Anlagen fließen.

Auch in der Volksbank Raiffeisenbank eG Bargteheide • Bergedorf • Stormarn • Vierlanden wird Nachhaltigkeit in vielen Sparten und Projekten gelebt und weiterentwickelt. Egal, was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln wird nie aus der Mode kommen.

So richten wir unser gesamtes Handeln und unsere Geschäftstätigkeit ausschließlich regional aus, unsere Kunden kommen aus der Region ebenso wie unsere Mitarbeiter. Wir investieren in der Region, wir beauf-

Wikipedia:

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme (vor allem von Lebewesen und Ökosystemen) gewährleistet werden soll.

Nachhaltigkeit bei der Volksbank Raiffeisenbank eG



tragten Handwerker und Dienstleister aus der Region, wir unterstützen Vereine und gemeinnützige Institutionen in der Region, wir zahlen unsere Steuern in der Region, das verstehen wir unter nachhaltigem Handeln.

Unseren Beitrag zum Umweltschutz wollen wir ebenfalls leisten, denn auch hiermit unterstützen wir nachhaltig die Region und sichern der nächsten Generation eine lebenswerte Umwelt.

Durch Einsatz digitaler Systeme reduzieren wir den Einsatz von Papier und sonstiger Ressourcen.

Durch Einsatz digitaler Kommunikationsmedien versuchen wir Fahrzeiten und dadurch entstehende Emissionen zu reduzieren.

Alle Firmenfahrzeuge werden zudem sukzessive auf Hybrid- und Elektrotechnik umgestellt. Erste E-Zapfsäulen – sowohl für Kunden als auch für bankeigene Fahrzeuge – wurden von uns am Standort Kirchwerder aufgestellt. Weitere Säulen befinden sich in der Planung.

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Wir setzen uns ein für die Region und die Menschen und engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen.

Unsere Kunden stehen bei uns mit ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Bankdienstleistungen orientieren sich bei uns an ihren Bedürfnissen. Wir beraten und agie-



ren entsprechend unserer genossenschaftlichen Werte solidarisch, fair, partnerschaftlich, persönlich – einfach nachhaltig.



Lagebericht

der Volksbank Raiffeisenbank eG für das Geschäftsjahr 2019

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Konjunktur

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 Prozent, nachdem es 2018 noch um 1,5 Prozent zugenommen hatte. Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar.

Konsumausgaben

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 Prozent und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 Prozent). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wieder-einführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,6 Prozent deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkten zum BIP-Anstieg von 0,6 Prozent bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

Investitionsklima

Auch die Bruttoanlageinvestitionen blieben 2019 aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft hielt an und führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,9 Prozent nach +2,5 Prozent im Jahr 2018). Bei den Wohnungsbauinvestitionen konnte das Wachstum nochmals gesteigert werden, trotz der Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Baumaterialien. Aber auch im Nichtwohnungsbau zog das Expansionstempo an, gestützt unter anderem durch Bahn-Investitionsprojekte und den Breitbandausbau. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen erheblich schwächer aus als im Vorjahr (+0,6 Prozent nach +4,4 Prozent). Die Bereitschaft in Ausrüstungen zu investieren, wurde durch die enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und die rückläufige Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe spürbar beeinträchtigt. Zudem kam es im Zuge einer rückläufigen Industrieproduktion bei gleichzeitig leicht steigenden Exporten zu einem merklichen Vorratsabbau. Insgesamt verringerten die Investitionen unter Berücksichtigung der Vorratsveränderung daher das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,3 Prozentpunkte.

Inflation

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 Prozent. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 Prozent und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 Prozent). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Nach einer kräftigen Verteuerung von 4,6 Prozent im Vorjahr mussten die Verbraucher 2019 für Energieprodukte 1,4 Prozent mehr Geld aufwenden. Auch die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 Prozent) und Dienstleistungen (+1,5 Prozent) stiegen moderat und nahezu proportional zur Gesamtentwicklung.



Arbeitsmarktlage

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen, nachdem sie 2018 noch fast um 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbstständigen sowie der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten ging weiter zurück. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeflacht fort. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Bei der Arbeitslosenquote war ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent zu verzeichnen.

Finanzmarkt

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Märkte mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa wieder mehr in den Fokus der Trump-Administration. Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA im Laufe des Jahres weiter zu. Es kam zu mehreren dem Iran zugeschriebenen Zwischenfällen. Hierzu zählten Angriffe auf Öltanker im Persischen Golf im Juni, aber auch ein Angriff auf eine Raffinerie in Saudi-Arabien im September. Ergänzt wurden diese Unsicherheitsfaktoren durch den mehrfach verschobenen Brexit. Es kam zu einer Pattsituation zwischen Premierministerin Theresa May (bis Juli) bzw. Premierminister Boris Johnson und dem Parlament. Erst im Dezember kam es zu einer Einigung mit der EU über einen Austritt Ende Januar 2020. Diese geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs in Europa, den USA, aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Laufe des Jahres auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs reagierten.

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur in 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die an den Finanzmärkten noch zu Jah-

resbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Der geldpolitische Kurswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im März von ihrem Präsidenten Mario Draghi eingeläutet, der ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) für September 2019 ankündigte. Die frühzeitig angekündigte Maßnahme wurde dann noch durch eine Senkung des Einlagenzinssatzes, den Banken auf überschüssige Gelder bei der EZB entrichten müssen, von minus 0,4 Prozent auf minus 0,5 Prozent ergänzt. Die dadurch steigenden finanziellen Belastungen der Banken wurden durch die Einführung von Freibeträgen (Tiering) vermindert. Zudem wurde ein erneuter Start von Anleihekäufen im Volumen von 20 Mrd. Euro monatlich ab November 2019 beschlossen. Im November 2019 kam es auch zum Amtswechsel an der Spitze der EZB. Die neue Präsidentin, Christine Lagarde, ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen. Für den Beginn ihrer Amtszeit kündigte sie eine Überarbeitung der geldpolitischen Strategie der EZB an.

DAX

Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal in 2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf gewann der Index aber wieder auf zwischenzeitlich über 12.600 Punkte im Juli. Im August reduzierte er sich gegenüber diesem Stand um über 1.000 Punkte. Eine wesentliche Ursache waren Befürchtungen einer sich stark abschwächenden Konjunktur oder sogar einer sich abzeichnenden Rezession. Zudem spitzten sich die geopolitischen Risiken weiter zu. Erst die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB, ergänzt um weitere Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst, sorgte wieder für neue Zuversicht am Aktienmarkt. Zum Jahresende siegten vollends die positiven Signale, aufgrund der Einigung über den geregelten Vollzug des Brexits zum Ende Januar 2020, aber auch wegen der Aussicht auf die Teileinigung zwischen China und den USA im Handelsstreit. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 Prozent über dem Niveau zum Jahresstart.



Entwicklung der Genossenschaftsbanken

Auch wenn das Wirtschaftswachstum deutlich geringer als in den Vorjahren war, konnten die 841 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen.

Die positive Geschäftsentwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft mit dem Mittelstand und den Privatkunden zeigt einmal mehr, dass auch im Umfeld eines harten Wettbewerbs und bei abgeschwächter Konjunktur die Genossenschaftsbanken solide wachsen. Treiber im Kreditbereich war die rege Nachfrage der Kunden nach langfristigen Wohnungsbaukrediten. Gute Einkommenszuwächse in der Bevölkerung, ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit, eine verbesserte Eigenkapitalausstattung der Unternehmen sowie das für die Kreditvergabe günstige Zinsniveau trugen besonders dazu bei, dass die Genossenschaftsbanken bei einer verantwortungsvollen Kreditvergabe mit ihren Kunden vermehrt ins Geschäft gekommen sind.

Die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2019 legten erneut deutlich zu. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 36 Milliarden Euro auf 626 Milliarden Euro (+6,0 Prozent).

Auch die Kundeneinlagen legten um 38 Milliarden Euro auf 735 Milliarden Euro (+5,5 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 50 auf 985 Milliarden Euro (+5,3 Prozent).

Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2019 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 3,7 Prozent auf 54 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 3,5 Prozent auf 41 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 4,4 Prozent auf 13 Milliarden Euro. Mit einer Eigenkapitalquote – berechnet als bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme – in Höhe von 5,5 Prozent verfügen die Genossenschaftsbanken über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen von Privat- und Firmenkunden gleichermaßen gerecht zu werden.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2019 bei 841 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 34 Institute bzw. um –3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2018 (2017) nahm die Zahl der Banken noch um 40 (57) Institute ab. Jede zehnte Bank betrieb neben dem Bankgeschäft auch das Warengeschäft. Im zurückliegenden Geschäftsjahr nahm die Zahl dieser von 89 auf 84 Institute ab (–5,6 Prozent).

Nach vielen Jahren deutlicher Mitglie­derzuwächse auch seit der Finanzmarktkrise konnten die Genossenschaftsbanken im vergangenen Jahr netto erstmals keinen weiteren Mitglie­derzuwachs verzeichnen. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder 18,54 Mio. (Vorjahr 18,56 Mio., 15 Tsd., –0,1 Prozent Rückgang). Angesichts der hervorragenden Eigenkapitalsituation durch Dotierung der offenen Rücklagen und stillen Reserven und des in Zeiten der Niedrigzinsen mit 3,8 Prozent durchschnittlich verzin­sten Geschäftsguthabens haben die Banken nicht mehr verstärkt Mitglieder geworben.



2. Entwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

Im Geschäftsjahr 2019 sind die Volksbank eG, VBS und die Raiffeisenbank eG in Bargteheide zur Volksbank Raiffeisenbank eG verschmolzen. Sofern sich in den folgenden Ausführungen auf Vorjahresdaten bezogen wird, errechnen sich diese aus der Addition der Daten der beiden Häuser.

Bilanzsumme				
	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	In Prozent
Bilanzsumme	1.262.617	1.176.682	85.935	7,3
Außerbilanzielle Geschäfte^{*)}	83.876	86.513	-2.637	-3,0

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme um rund 86 Mio. Euro oder 7,3 Prozent, auf 1.263 Mio. Euro gestiegen.

Die Veränderung der außerbilanziellen Verpflichtungen resultiert insbesondere aus der Reduzierung der offenen Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Aktivgeschäft				
	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	in Prozent
Kundenforderungen	869.035	722.309	146.726	20,3
Wertpapieranlagen	189.200	126.998	62.202	49,0
Forderungen an Banken	103.521	236.818	-133.297	-56,3

Kundenkreditgeschäft

Das bilanzielle Kundenforderungsvolumen hat sich im Jahresvergleich um ca. 20 Prozent erhöht. Neben dem Ausbau der bestehenden Kundenverbindungen konnten auch im Hinblick auf die fusionsbedingt neue Größe der Bank neue Kundenbeziehungen akquiriert werden. Hierbei legen wir unverändert Wert auf gute Bonitäten und eine werthaltige Besicherung. Der Umfang risikobehafteter Kredite ist, bezogen auf das Ge-

samtkreditvolumen, im Vergleich zu Kreditgenossenschaften gleicher Größe, gering.

Neben dem bilanzwirksamen Kreditgeschäft vermittelten wir rund 83 Mio. Euro Kreditvolumen an Hypothekenbanken innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes.

Nach unserer Planung erwarten wir für 2020 ein um rund 5 Prozent steigendes Kreditvolumen.

Lagebericht



Kapitalanlagen

Der Anteil an Wertpapieren und Fonds hat sich erhöht. Die Reduzierung der Forderungen an Banken durch fällige oder durch den Emittenten gekündigte Schuldscheindarlehen konnte im Kundenkreditgeschäft untergebracht oder im eigenen Wertpapierportfolio angelegt werden.

Emissionen in Fremdwährungen halten wir nicht.

Der Wertpapierbestand wurde von uns dem Anlagebuch zugeordnet. Ein Handelsbuch unterhalten wir nicht.

Passivgeschäft				
	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	in Prozent
Bankenrefinanzierungen	146.477	131.700	14.777	11,2
Spareinlagen	225.237	223.503	1.734	0,8
andere Einlagen	726.994	667.080	59.914	9,0

Die Bankenrefinanzierungen betreffen im Wesentlichen Fördermittel, die an unsere Kunden weitergeleitet wurden. Daneben bestehen Globaldarlehen in Höhe von 18 Mio. Euro und Termingelder in Höhe von 21 Mio. Euro.

verzeichneten einen Zuwachs in Höhe von rund 66,2 Mio. Euro und trugen damit am stärksten zur Entwicklung der Gesamtposition bei.

Das Volumen der Spareinlagen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal. Der Rückgang der befristeten Verbindlichkeiten betrug rund 6,3 Mio. Euro. Die Sichteinlagen

Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen ist im Berichtszeitraum gestiegen, dabei hat die Präferenz der Kunden zu täglicher Verfügbarkeit die anderen Einlagen überproportional ansteigen lassen.

Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft				
	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	In Prozent
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.929	1.635	294	18,0
Vermittlungserträge	2.725	2.426	299	12,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.862	5.092	-230	-4,5

Das Ergebnis im Wertpapierdienstleistungsgeschäft konnte durch gestiegenes Interesse der Kunden an Produkten der Union Investment und der DZ PrivatBank verbessert werden.

Das Ergebnis im Vermittlungsgeschäft ist um über 12 Prozent gestiegen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau begünstigte die Erfolge aus der Vermittlung von Krediten an die Teambank und die Hypothekenbanken (+ 362 TEuro).



Die Aktivitäten in den Verschmelzungsprozessen haben nicht zu einer Reduzierung der Vermittlungserträge geführt. In den kommenden Geschäftsjahren erwarten wir nach unserer strategischen Planung moderat steigende Ergebnisse.

Das Gebührenaufkommen aus dem Zahlungsverkehr ist rückläufig. Während die Erträge aus den Kontoführungsmodellen fast konstant blieben, reduzierten sich die direkten Zahlungsverkehrsprovisionen um 217 TEuro.

Investitionen

Die Investitionen des abgelaufenen Jahres betrafen den Erhalt der eigenen Immobilien und der technischen Infrastruktur. Der Kauf des Bahnhofs in Bargteheide sowie die Fertigstellung eines Kindergartens in den Vier- und Marschlanden sind im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen worden.

Der Baubeginn für das Projekt „Am Krögen“ in Bargteheide ist für das erste Halbjahr 2020 vorgesehen. Für die Umsetzung des Projektes wurden zwei Tochterunternehmungen gegründet. Die zur Vermietung vorgesehenen Objekte werden in der VR Erste Vermietung GmbH & Co KG gehalten und die zum Verkauf vorgesehenen Objekte in der VR Zweite Immobilien-gesellschaft mbH.

Ausgaben, die im Rahmen der Verschmelzung angefallen sind, sehen wir als Investition in die Zukunft. Die Erläuterungen hierzu erfolgen bei den jeweiligen Aufwandspositionen.

In den kommenden Jahren werden Investitionen in die Digitalisierung und den Ausbau des Eigenbestandes an Immobilien anfallen. Die Abwicklung der Immobilien-Projekte werden wir auch über Tochterunternehmen realisieren.

Personal und Sozialbereich

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch die Verschmelzung von Volksbank eG, VBS und Raiffeisenbank eG in Bargteheide. Die zeitlichen und fachlichen Herausforderungen für die Mitarbeitenden der Volksbank Raiffeisenbank eG waren sehr hoch. Die technische Fusion ist im Oktober 2019 – gemessen an der fast durchgängigen Systemverfügbarkeit für unsere Kunden – erfolgreich abgeschlossen worden. Es folgt nun das organisatorische Zusammenführen beider Häuser.

Der Erfolg unseres Institutes hängt maßgeblich von den motivierten und qualifizierten Mitarbeitenden ab.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Im Geschäftsjahr 2019 waren 127 (Vorjahr 124) Vollzeitkräfte, 71 (Vorjahr 72) Teilzeitkräfte und 10 (Vorjahr 10) Auszubildende in unserem Haus angestellt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Die ehemalige Volksbank eG, VBS ist mit der ehemaligen benachbarten Raiffeisenbank eG in Bargteheide zur Volksbank Raiffeisenbank eG, Bad Oldesloe verschmolzen. Die für die Verschmelzung notwendigen Beschlüsse wurden durch die Vertreterversammlung der Volksbank eG, VBS am 19.06.2019 sowie durch die Generalversammlung der Raiffeisenbank eG in Bargteheide am 18.06.2019 gefasst. Die Eintragung im Genossenschaftsregister erfolgte am 1.10.2019, die technische Verschmelzung erfolgte am 12.10.2019. Ziel ist es, das gemeinsame Institut für die künftigen Herausforderungen zu rüsten und das Leistungsangebot für unsere Kunden weiter auszubauen. Die jeweiligen Stärken der Einzelinstitute sollen dabei zukünftig für alle Kunden nutzbar werden.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde auch eine neue Organisationsstruktur umgesetzt. Diese ermöglicht eine noch stärkere Fokussierung auf die Themen der Zukunft, wie zum Beispiel die Entwicklung neuer Geschäftsfelder.



II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

Die unternehmerischen Ziele und strategischen Geschäftsfelder der Volksbank Raiffeisenbank eG wurden in einer Geschäfts- und Risikostrategie konkretisiert. Das Ziel ist es, mit qualifizierten Mitarbeitenden und einer intensiven Kundenbetreuung in strukturierten Kundensegmenten unter der Voraussetzung einer langfristigen Existenzsicherung das Ertragspotenzial der Bank zu steigern. Die Umsetzung der Gesamtbanksteuerung wird dabei durch gesetzliche Anforderungen präzisiert und den aktuellen Gegebenheiten laufend angepasst.

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die entsprechend den in unserer Satzung genannten Dienstleistungen eine Begleitung unserer Mitglieder in relevanten Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen vorsieht.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren bzw. einem verlängerten Zeithorizont von 5 Jahren sowie mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Wir verwenden dabei folgende finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren zur Steuerung der Ertragslage:

- Betriebsergebnis vor Bewertung (BE) in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (dGV) misst die Ertragskraft unserer Bank.
- Die Volumensentwicklung der Kundenforderungen. Die finanzielle Leistungskennzahl wird als Differenz der aktuellen Inanspruchnahme zum Jahresendwert des Vorjahres, in Prozent zum Vorjahreswert, berechnet.
- Die Cost-Income-Ratio, die die Relation der Aufwendungen zu den Erträgen abbildet.

Zum Jahresende errechneten wir ein BE vor Bewertung/dGV in Höhe von 0,75 Prozent. Die bilanziellen Kundenforderungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 20,3 Pro-

zent. Die CIR beträgt 75,79 Prozent.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist von großer Wichtigkeit. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die Adressenausfallrisiken werden für das Kundenkreditgeschäft und die Eigenanlagen getrennt ermittelt.

Wesentliche Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit werden analysiert, bewertet und limitiert. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Wir haben ein internes Kontrollsystem hierzu installiert.

1.1 Adressrisiken Kundenkreditgeschäft

Unter Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern das erwartete Ausmaß übersteigen.

Wir stufen dieses Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und betriebswirtschaftlich als hoch ein. Im Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung und zur Bilanzsumme handelt es sich um ein hohes Risiko. Es hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial mit großer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir verfügen über angemessene interne Kontrollmechanismen zur Ermittlung, Verwaltung, Überwachung, Erfassung und Meldung der Großkredite. Die Art. 387 bis 404 der CRR zu Großkrediten wurden von uns eingehalten. Im Berichtszeitraum ist es zu keinen Verstößen gegen Beschlussfassungspflichten i. S. v. § 13 Abs. 2 KWG gekommen. Die Kreditgrenze nach § 49 GenG wurde im Berichtszeitraum eingehalten.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach dem Verfah-



ren der genossenschaftlichen Organisation. Besondere strukturelle Risiken im Kundenkreditgeschäft bestehen nicht. Wir haben für die akuten sowie die erhöhten latenten Risiken im Kreditgeschäft Vorsorge, mit nach handelsrechtlich gebotener Vorsicht, getroffen. Das mit dem Kreditgeschäft verbundene Risiko liegt im Rahmen vorhandener Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen. Die Vorsorge für konkrete Kreditrisiken wurde um netto 1,3 Mio. EUR erhöht. Diese betragen zum 31.12.2019 2,1 Mio. Euro.

Im Kundenkreditgeschäft errechnet sich eine Besicherungsquote in Höhe von 77,3 Prozent. 91 Prozent der vereinbarten Kreditsicherheiten betreffen Grundpfandrechte.

Die Kennzahl „erwarteter Verlust“ im Kreditportfolio bemessen wir nach aggregierten Blankoanteilen (Risikovolumen) sowie Ausfallwahrscheinlichkeiten in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der genossenschaftlichen Finanzgruppe orientieren, angesetzt.

Über den Wert „erwarteter Verlust“ hinaus ermitteln wir den Wert „unerwarteter Verlust“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Neugeschäft. Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen (z. B. Diversifizierung des Kreditportfolios durch Unterbeteiligungen Dritter, Anpassung der Kreditvergabegrundsätze im Neugeschäft).

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur in Hamburg und in der Metropolregion Hamburg und unserer geschäftspolitischen Ausrichtung dominieren die Branchen „Grundstück- und Wohnungswesen“, „Baugewerbe“, „Landwirtschaft“ sowie „Unternehmensdienstleistungen“ das von uns herausgelegte Kreditvolumen. Die eingegangenen Branchenrisiken werden regelmäßig analysiert, bewertet und reportet. Nennenswerte Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden. Die Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ hat mit 14,2 Prozent den höchsten Anteil am Gesamtblankovolumen.

Der Anteil am Credit Value at Risk dieser Branche beträgt 18,1 Prozent.

36,9 Prozent der Kundenfinanzierungen liegt in den Größenklassen bis zu 750 TEUR. Das Volumen der 20 größten Engagements beträgt 211 Mio. Euro (19,1 Prozent des Kundenkreditvolumens). Es handelt sich dabei um Kreditnehmer mit guter bis sehr guter Bonität in unterschiedlichen Branchen.

Unserer Bank stand ausreichende Liquidität im Rahmen ihrer Liquiditätsplanung zur Verfügung, um Kreditwünsche der Kunden bei guter Bonität und Besicherung im Rahmen der bankeigenen und aufsichtsrechtlichen Regelungen zu erfüllen.

Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft war im abgelaufenen Geschäftsjahr höher als geplant. Mit der neuen Unternehmensgröße können auch höhere Kreditanfragen bei bestehenden Kunden positiv begleitet werden. Neue Kreditengagements werden fachlich fundiert beurteilt. Ein moderates Kundenkreditwachstum ist von uns gewünscht und geplant. Dieses wird im Rahmen der strategischen Eigenkapitalplanung berücksichtigt.

Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft entstehen zum Zeitpunkt der Entscheidung, im laufenden Engagement und im Rahmen der Rückführung oder Verwertung. Insofern sind unsere Kontrollsysteme auch auf die verschiedenen Phasen der Engagements ausgerichtet. Im risikorelevanten und qualifizierten Kreditgeschäft setzen wir auf das Vieraugenprinzip, bei dem die Mitarbeiter im Markt und in der Marktfolge als gleichberechtigte Partner agieren. Die Fachkenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter werden ergänzt durch valide Rating- und Scoringverfahren, die speziell für die unterschiedlichen Berufsgruppen und Branchen entwickelt wurden. Die Ratingverfahren werden regelmäßig validiert. Die Validierung wird durch externe Fachleute der parIT GmbH übernommen. Die Bank überprüft ihrerseits die Ergebnisse, die Angemessenheit für unser Haus sowie die Anwendbarkeit der Verfahren. Analysen von aktuellen Unterlagen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Kreditnehmer stellen fundierte Daten beim Erkennen von Bonitätsveränderungen im laufenden Kreditengagement sicher.

Die strukturelle Überwachung des Gesamtportfolios erfolgt über Kennziffern, die eine Bewertung von Volumen, Blankoanteilen, Risikoentwicklung und Branchenstreuung ermöglichen. Die Limitauslastung wird im Rahmen des Risikoberichts



überprüft. Sofern Strukturlimite überschritten werden, werden diese bewertet und lösen entweder Steuerungsimpulse aus oder werden akzeptiert. Die Entscheidung wird jeweils nachvollziehbar dokumentiert.

Der Aufsichtsrat wurde gemäß Satzung und Geschäftsordnung in das Kredit-Genehmigungsverfahren eingebunden. Über wesentliche Entwicklungen im Kreditgeschäft, Risiken der Bank und die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision sowie des Genossenschaftsverbandes wird der Aufsichtsrat zeitnah und umfänglich informiert. Länderrisiken im Kundenkreditgeschäft bestehen nicht.

1.2 Adressrisiken Eigenanlagengeschäft

Unter Adressenausfallrisiko im Eigenanlagengeschäft verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung, das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, das Länderrisiko, das Spreadrisiko sowie die Migrationsrisiken.

Wir stufen das Adressenausfallrisiko im Eigengeschäft als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Es hat im Hinblick auf die laufenden Bewertungen eine große Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für Emittenten des Eigenanlagebestands im Depot A werden diese Risiken in Form des „Credit Value at Risk“ gemessen. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Dabei kommen Standard- und Stressszenarien zum Einsatz.

Für im Bestand gehaltene Fondsanteile erhalten wir die Risikokennziffern von der Union Investment Asset Holding AG. Die Angemessenheit der gelieferten Werte wird von uns jährlich überprüft. Eine Unterscheidung von Marktpreisrisiken und Adressausfallrisiken im Fondsbestand nehmen wir nicht vor. Daraus ergibt sich eine Gesamtrisikokennziffer.

Das Länderrisiko bewerten wir als gering. Rund 10 Prozent der Emittenten haben ihren Sitz außerhalb von Europa.

Bei der Anlage von freier Liquidität beachten wir unsere Strukturlimite. Wir legen besonderen Wert auf die nachhaltig gute Bonität der Emittenten. Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als BBB (Standard & Poor's) bzw. Baa3 (Moody's) zum Kaufzeitpunkt in den Bestand nehmen.

1.3 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken definieren wir als Verlustpotenziale, die aus Schwankungen von marktpreisbasierten Risikofaktoren wie Zinsen, Aktienkursen, Fondspreisen sowie preisbildenden Parametern für unsere Positionen resultieren können.

Wir stufen das Zinsänderungsrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Es hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial und damit, bei Eintritt des Risikos, eine große Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von unterschiedlichen Laufzeiten bei aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Wir messen dieses Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen in verschiedenen Risikoszenarien. Unter Verwendung verschiedener Zinsentwicklungsszenarien können dadurch mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen simuliert werden. Gleichzeitig zeigen Kurswertsimulationen mögliche Auswirkungen auf das handelsrechtliche Bewertungsergebnis der Eigenanlagen. Die Entwicklung wird regelmäßig überwacht. Die maximal akzeptable negative Veränderung hat der Vorstand in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse limitiert.

Neben den Veränderungen am Kapitalmarkt haben auch die Parameter für variable Zinspositionen erhebliche Auswirkungen auf das Gesamtrisiko der Bank.

Zur Ermittlung von Marktpreisrisiken setzen wir IT-Anwendungen ein. Die VR-Zinsszenarien werden durch die parclT GmbH validiert. Unsere Angemessenheitsprüfung des Verfahrens führt zu plausiblen Ergebnissen. Die Parametrisierung dieser Anwendungen erfolgt in einem Strategieprozess, an dem die maßgeblichen Entscheidungsträger des Hauses teilnehmen. Dieser wird begleitet durch die Firma barisco Risikomanage-



ment GmbH. Im Rahmen des Strategieprozesses führen wir zudem ein Backtesting der bisherigen Parameter durch. Im Strategieprozess gewonnene Erkenntnisse finden Eingang in die künftige Parametrisierung. Die Ergebnisse des Prozesses werden dokumentiert und im laufenden Analyseprozess umgesetzt. Eine vorgeschaltete Auswirkungsanalyse gibt Aufschluss über die Angemessenheit der neuen Parameter. Wesentlich veränderte Parameter werden dem Aufsichtsrat im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur Kenntnis gebracht.

Im Rahmen des Verschmelzungsprozesses zwischen Volksbank eG, VBS und Raiffeisenbank eG in Bargteheide wurden die Parameter anlassbezogen neu justiert.

Das Zinsänderungsrisiko ermitteln wir quartalsweise für das gesamte Zinsbuch unseres Hauses. Darüber hinaus erhalten wir zusätzliche Erkenntnisse über die bestehenden Zinsänderungsrisiken nach der Barwertmethode anhand der CashFlowStruktur und der sogenannten Value at Risk Kennziffer. Diese basiert auf der historischen Zinsentwicklung und gibt mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent den möglichen Barwertverlust innerhalb eines bestimmten Zeitraums für die Gesamtbank wieder (historische Simulation).

Die Quantifizierung der Risiken erfolgt mittels verschiedener Szenarien, die Kapitalmarktzinsveränderungen simulieren. Die Ergebnisse werden quartalsweise analysiert und mit den Limiten abgestimmt. Die quantifizierten Ergebnisse fließen in die Risikobetrachtung der Gesamtbank ein und werden den Entscheidungsträgern und dem Aufsichtsorgan im Rahmen des Risikoberichts reportet.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht fordert regelmäßig eine Ermittlung des Zinsänderungsrisikos bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +200 und um -200 BP. Daneben werden seit dem Jahresultimo 2019 Kennzahlen aus neuen Zinsänderungsszenarien als Frühwarnindikatoren gemeldet. Die Beobachtungskennziffer in Höhe von 15 Prozent wird von uns in allen Szenarien unterschritten. Die Basel II-Kennziffer wurde von uns auch zum 31. Dezember 2019 ermittelt. Es errechnete sich bei steigenden Zinsen eine Barwertreduzierung von 13,03 Prozent und bei fallenden Zinsen eine Barwerterhöhung von 0,34 Prozent.

Neben dem Zinsbuch integrieren wir auch das Fondsbuch und die Pensionsrückstellungen in die Analyse. Die Pensionsrück-

stellungen haben in unserem Haus bei steigenden Zinsen einen risikomindernden und bei fallenden Zinsen einen risikosteigernden Effekt. Die Daten zur Reagibilität der Pensionsrückstellungen auf Zinsniveauänderungen erhalten wir von dem Dienstleister „compertis, Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH“.

Die im Bestand gehaltenen Fondsanteile wurden zum Jahresultimo nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Bereich „Gesamtbanksteuerung Risikomanagement“ verantwortlich.

1.4 Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr fristgerecht und uneingeschränkt nachkommen zu können.

Wir stufen dieses Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und betriebswirtschaftlich als mittel ein. Es hat zwar eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, aber ein hohes Schadenspotenzial mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sofern sich aus der Corona-Pandemie eine Finanzkrise entwickeln sollte.

Wir verwenden dabei folgenden finanziell bedeutsamen Leistungsindikator zur Steuerung des Liquiditätsrisikos:

- LCR-Quote

Zum Jahresende ergab sich eine LCR-Quote von 179,3 Prozent.

Wir waren jederzeit in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen. In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung der Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist mit Störungen der Zahlungsfähigkeit nicht zu rechnen. Die monatlichen Meldungen der LCR wiesen für den Berichtszeitraum stets einen Wert von mindestens 100,0 Prozent aus. Die Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung der Liquiditätskennziffern sind angemessen. Die aufsichtlichen Anforderungen an die Berichterstattung über die Liquidität nach Teil 6 der CRR wurden beachtet.



Damit ein Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt wird und ggf. liquiditätsstützende Maßnahmen ergriffen werden können, ist ein Warnsystem eingerichtet, das sich an den täglich ermittelten Werten der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl (LCR) orientiert. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses ist ein Notfallplan festgelegt, in dem geeignete Maßnahmen zur Liquiditätssicherung beschrieben sind. Daneben ermitteln wir über verschiedene Szenarien die Liquiditätsentwicklung im Stressfall.

1.5 Operationelle Risiken / Sonstige Risiken

Operationelle Risiken werden als Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Systemen, Menschen oder durch externe Ereignisse definiert. Wir stufen dieses Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und betriebswirtschaftlich als gering ein. Es hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geringes Schadenspotenzial mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die operationellen Risiken erfassen wir in einer Schadensdatenbank. Tatsächliche und Beinahe-Verluste werden in einer

Schadensdatenbank dokumentiert. Beinahe-Verluste führen zwar nicht zu einer unmittelbaren Belastung der Ertragslage, sie geben aber Anhaltspunkte für systemische Risiken, denen man künftig durch Prozessveränderungen begegnen kann.

Die ermittelten Risiken sind für unser Haus, im Vergleich zu den Gesamtrisiken, unterdurchschnittlich. Hypothetische und historische Stresstests errechnen ebenfalls unterdurchschnittliche Risiken. Für operationelle Risiken haben wir ein Limit aus der Risikotragfähigkeitsberechnung abgeleitet. Wir berichten dem Aufsichtsrat im Rahmen des Risikoberichts über die Ergebnisse der Risikomessung. Das Limit wird eingehalten.

Versicherbare Risiken sind durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Weitere Risiken werden von uns im Rahmen einer Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit hin untersucht. Neben den Liquiditäts-, Marktpreis-, Adressausfall- und Operationellen Risiken haben wir keine weiteren Risiken als wesentlich eingestuft.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital				
	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	in Prozent
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	143.601	109.908	33.693	30,7
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	147.943	114.457	33.486	29,3
Harte Kernkapitalquote	14,8 %	18,5 %		
Kernkapitalquote	14,8 %	18,5 %		
Gesamtkapitalquote	16,2 %	20,0 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital). Die Vorjahreswerte enthalten ausschließlich die Eigenmittel der übernehmenden Bank.

Das bilanzielle Eigenkapital der ehemaligen Raiffeisenbank eG in Bargtheide betrug am 31.12.2018, inklusive des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB, 26,2 Mio. Euro.

Eigenmittel gemäß Art 72 CRR bestanden in Höhe von 25,0 Mio. Euro.



Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital. Hinweise auf die Nichteinhaltung der Anforderungen der CRR haben sich nicht ergeben.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Vertreterversammlung zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals eine Zuweisung von 3,1 Mio. EUR zu den Ergebnismrücklagen sowie eine Vorwegzuweisung in Höhe von 4,6 Mio. EUR zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB vor. Zum 31.12.2019 ergibt sich ein Kernkapital von 135,3 Mio. EUR; das sind 10,7 Prozent der Bilanzsumme.

Aus der Kapitalplanung ergeben sich keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen				
	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	In Prozent
Anlagevermögen	13.386	12.492	894	7,2
Liquiditätsreserve	175.814	114.506	61.308	53,5

Mit den Fälligkeiten hochverzinslicher Wertpapiere im Jahr 2020 wird die Durchschnittsverzinsung des Depot A moderat zurückgehen. Das Betriebsergebnis vor Bewertungen wird damit leicht belastet.

Die Struktur der Eigenanlagen werden wir dahingehend verändern, dass wir im Eigenanlagenportfolio bewusst den Anteil der Unternehmensanleihen, im Rahmen der Fälligkeiten und Emittenten-Kündigungen unserer Schuldscheindarlehen, weiter moderat erhöhen werden. Die dadurch entstehenden Bonitätsrisiken begrenzen wir durch ein Limitsystem, das aus der Risikotragfähigkeit und dem wirtschaftlichen Eigenkapital abgeleitet ist. Zudem liegt unser Fokus auf der Steigerung des Kundenkreditgeschäfts. Der bilanzielle Anteil der eigenen Wertpapierbestände wird sich dadurch tendenziell deutlich reduzieren.

Derivatgeschäfte

Derivate aus Zins-Swaps in Höhe von 2,7 Mio. Euro sind im Bestand. Die vorhandenen Geschäfte dienen zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung. Der Abschluss neuer Derivate ist derzeit nicht vorgesehen. Das Ergebnis aus den Bestandsgeschäften ist für die gesamte Ertragslage der Bank nur von untergeordneter Bedeutung.

Währungsrisiko

Ungedeckte Währungspositionen von Bedeutung bestanden zum Jahresende nicht.



Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben.

Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage				
	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	In Prozent
Zinsüberschuss ¹⁾	26.246	25.213	1.033	4,1
Provisionsüberschuss ²⁾	10.206	9.364	842	9,0
Verwaltungsaufwendungen	25.358	24.589	769	3,1
a) Personalaufwendungen	16.177	16.030	147	0,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	9.181	8.559	622	7,3
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	9.801	8.703	1.098	12,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	1.518	-324	1.842	-568,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.319	8.379	2.940	35,1
Steueraufwand	3.326	2.763	563	20,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.550	2.680	1.870	69,8
Jahresüberschuss	3.442	2.936	506	17,2

¹⁾ GuV Posten 1 abzüglich GuV Posten 2 zuzüglich GuV Posten 3

²⁾ GuV Posten 5 abzüglich GuV Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,27 Prozent (Vorjahr 0,25 Prozent).

zesses belastet. Es ist uns gelungen, in 2019 ein Betriebsergebnis vor Bewertung zu erzielen, das höher ist als im Vorjahr und das eine nachhaltige Stärkung des Eigenkapitals ermöglicht.

Sowohl das abgelaufene Geschäftsjahr, als auch das Vorjahr waren durch Aufwendungen des jeweiligen Verschmelzungspro-

Das Zinsergebnis entwickelte sich insbesondere durch das gestiegene Kundenkreditgeschäft positiv. Durch ein deutlich ge-



stiegenes Kreditvolumen im eigenen Darlehensgeschäft, erhöhte sich der Zinsertrag dort um rund 2 Mio. Euro. Das durchschnittliche Darlehensvolumen im Geschäftsjahr 2019 war um 48 Mio. Euro höher als das Dezembervolumen 2018.

Das Provisionsgeschäft konnte durch das Vermittlungsgeschäft gesteigert werden. Insbesondere in Hinblick auf die Verschmelzungsaktivitäten werten wir das Ergebnis als gut.

Der Betriebsaufwand ist höher als im Vorjahr. Insbesondere die Aufwendungen für Beiträge (+124 TEuro), Datenverarbeitung (+244 TEuro) und den Verschmelzungsaufwand (+367 TEuro) stiegen an. Der Verwaltungsaufwand insgesamt war somit höher als geplant.

Das Bewertungsergebnis ist durch die Auflösung von Vorsorgereserven in Höhe von 2 Mio. Euro beeinflusst. Dieser Betrag wurde direkt in die Passivposition „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zur Stärkung des Kernkapitals eingestellt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigungen wurde der Höhe nach am Expected Loss des Kundenkreditportfolios ausgerichtet. Hierzu wurden Vorsorgereserven in Höhe von 2,65 Mio. Euro aufgelöst. Durch die Bildung der Pauschalwertberichtigung ergibt sich hieraus ein neutraler Saldo für die GuV-Position. Sofern Risiken erkennbar waren, haben wir Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist geordnet.

Obwohl die Ertragslage durch die Verschmelzung beeinflusst wurde, konnte das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit, mit Blick auf die Entwicklung von Kreditgenossenschaften gleicher Größe, zufriedenstellen. Sie ist geeignet, das Eigenkapital nachhaltig zu dotieren.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung war im Geschäftsjahr 2019 durch die Verschmelzung von Volksbank eG, VBS und Raiffeisenbank eG in Bargteheide durch zusätzlichen Aufwand belastet. Das Kreditwachstum in 2019 war deutlich höher als geplant.

Auf der Basis der Risikotragfähigkeit unseres Hauses hat der Vorstand ein Risikobudget für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 37 Mio. Euro beschlossen.

Die wesentlichen Risiken für unser Haus sind identifiziert und werden fortlaufend analysiert und quantifiziert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und berichtet. Alle maßgeblichen Entscheidungsträger und Kontrollorgane erhalten die notwendigen Informationen.

Die eingerichteten Verfahren zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit der Bank gewährleisten eine vorsichtige Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials. Auf der Grundlage dieser Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von der Bank definierten Risikoszenarien gegeben. Die Ergebnisse der Stresstests werden bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit angemessen berücksichtigt.

Risiken, die besondere Risikomessverfahren notwendig machen, bestehen nicht.

Die Risiken liegen der Höhe nach innerhalb der gesetzten Limite. Die Risiken in den Stressszenarien geben uns Aufschluss über möglichen Steuerungsbedarf.

Nach dem Bilanzstichtag hat der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 inzwischen zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in der Region infolge von Produktionseinschränkungen, Kurzarbeit oder beeinträchtigte Lieferketten. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. Risikotreiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coronavirus. Wir überprüfen derzeit unsere institutsindividuellen Risikoindikatoren und das Erfordernis neuer Stresstests, wobei wir aktuell noch von keiner wesentlich geänderten Risikolage ausgehen. Die finanziellen Auswirkungen des neuartigen Coronavirus auf die Ertragslage sind derzeit überschaubar, sodass eine geänderte Risikobeurteilung nicht erforderlich ist. Möglichen operationellen Risiken, insbesondere durch Ausfall wesentlicher Teile des alltäglichen Präsenzgeschäftes aufgrund Quarantäne mehrerer und/oder leitender Mitarbeiter/-innen begegnen wir durch kurzfristige Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen.



III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank eG in Bargteheide wurde vollzogen. In den kommenden Geschäftsjahren gilt es nun, die Stärken beider Häuser zu bündeln. Wir streben Professionalisierungseffekte an, die den zunehmenden Anforderungen der Regulatorik fachgerecht begegnen und die helfen, den Herausforderungen der Zukunft, zum Beispiel im Rahmen der Digitalisierung, gewachsen zu sein. Das Heben von Synergien war nicht das vorrangige Ziel der Verschmelzung.

Die globale Wirtschaftsentwicklung ist geprägt von den Folgen der Corona-Krise und den hieraus abgeleiteten Entscheidungen der Regierungen. Alle Prognosen gehen von einem wirtschaftlichen Einbruch und einer Rezessionsphase aus. Diese Phase wird das Geschäftsjahr 2020 belasten. Wir erwarten für den Mittelstand, als unsere wesentliche Kundengruppe im Kundenkreditgeschäft, kurz- und mittelfristig Umsatz- und Gewinnrückgänge. Die Unternehmensinsolvenzen werden wieder zunehmen. Durch Entlassungen und Kurzarbeit werden auch die privaten Haushalte belastet werden.

In der Folge kann es zu Bonitätsverschlechterungen der Kreditnehmer bis hin zu Kreditausfällen kommen. Das Zinsniveau wird durch Maßnahmen der Zentralbanken weiter auf niedrigem Niveau verbleiben.

Durch die zunehmende Home-Office-Tätigkeit der Angestellten in der Corona-Krise erwarten wir einen weiteren Schub für das Thema „Digitalisierung“. Dies wird den bereits begonnenen Strukturwandel im Bankensektor, hin zum Online-Banking, weiter verstärken.

Wir erwarten zudem eine zunehmende Regulatorik und einen Wertewandel auch für das Bankgewerbe. Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Work-Life-Balance“ werden die Kreditinstitute zu neuen Herausforderungen führen.

Auf dieser Basis haben wir eine mittel- und langfristige Eckwertplanung bis hin zum Betriebsergebnis nach Bewertung entwickelt, die wir fortlaufend überprüfen. Hieraus leiten wir eine Kapitalplanung ab, die uns Aufschluss darüber gibt, inwieweit die Wachstumsannahmen und geplanten Strukturveränderungen die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen berücksichtigen.

Für die beiden kommenden Jahre erwarten wir die folgenden Entwicklungen:

Wir erwarten für den Leistungsindikator „Wachstum Kundenforderungen“ einen Wert von rund 5 Prozent jährlich. Trotz der weiter leicht fallenden Durchschnittsverzinsung des Kreditportfolios ergibt sich hieraus ein moderat verbessertes Zinsergebnis. Von der Einlagenseite erwarten wir keine bemerkenswerten Effekte, da die wesentlichen Positionen bereits unverzinslich sind. Wir gehen von einer unveränderten Zinsstrukturkurve aus.

Den Provisionsüberschuss erwarten wir moderat steigend. Im Geschäftsjahr werden zwar einzelne Geschäftssparten, wie das Bauspar- und Versicherungsgeschäft deutlich geringeren Ertrag erzielen. Für das Hypotheken- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft erwarten wir aber trotz der Corona-Krise bereits für 2020 moderat steigende Erträge. Im Geschäftsjahr 2021 werden dann alle Vermittlungskomponenten moderat verbessert erwartet. Der Dienstleistungsertrag wird nur mit geringen Steigerungsraten erwartet.

Der Personalaufwand wird absolut konstant erwartet. Wir haben Tarifierhöhungen von rund 2 Prozent eingeplant. Altersbedingte Fluktuation, Prozessverschlinkungen und ein steigendes Bilanzvolumen werden zu einer leichten Reduzierung der Personalkostenquote führen.

Innerhalb der Anderen Sonstigen Verwaltungsaufwendungen und der Absetzung für Anlagevermögen erwarten wir für Investitionen in die Infrastruktur und die Digitalisierung leicht erhöhten Aufwand. Durch die moderat steigende Bilanzsumme können wir voraussichtlich die Aufwandsquoten der Gesamtpositionen halten.

Wir erwarten für den Leistungsindikator „Cost-Income-Ratio“ für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 einen Wert von 71,80 Prozent bzw. 70,94 Prozent.

Das Bewertungsergebnis der Bank wird durch das wachsende Kundenkreditgeschäft voraussichtlich analog steigen. Zurzeit erwarten wir für unser Haus keine deutlich steigenden Belastungen aus der Corona-Krise.



Nach unserer Einschätzung gibt es bezogen auf die Kreditrisiken im Kundengeschäft einen unmittelbaren sowie einen mittelbaren Zusammenhang. Ein unmittelbarer Zusammenhang besteht bei Engagements, deren Kapitaldienstfähigkeit aufgrund der jüngsten Entwicklungen durch das Ausbleiben von laufenden Umsätzen negativ beeinflusst wird. Zudem besteht ein mittelbarer Zusammenhang bei Kreditnehmern, deren Arbeitgeber durch das Coronavirus belastet wird. Um diesen Risiken zu begegnen, werden wir frühzeitig aktiv auf die Kunden zugehen, bei denen aufgrund der aktuellen Bedrohung negative Zukunftsaussichten erwartet werden, um negative Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis zu lindern oder zu vermeiden.

Zur Beobachtung eines flächendeckenden Anstiegs von Spreads aufgrund der Vernetzung weltweit tätiger Branchen und Unternehmen analysieren wir aktuell auf Basis der Parameter des schweren, konjunkturellen Abschwungs die Auswirkungen des Spreadrisikos auf die Eigengeschäfte. Auch Fondskursrisiken werden untersucht und bei Rentenfonds in Hinblick auf Korrekturen von erwarteten Ausschüttungen nach unten geprüft. Bei Aktienfonds prüfen wir einen Korrekturbedarf.

Das Bewertungsergebnis der Eigenanlagen wird das Ergebnis 2020 durch die Verwerfungen am Kapitalmarkt und an den Börsen stark belasten. Mittel- und langfristig erwarten wir hier keine wesentlichen Belastungen für das Ergebnis nach Bewertung.

Auf der Basis erster Hochrechnungen für das Geschäftsjahr 2020 sehen wir die wesentlichen Leistungsindikatoren im Rahmen unserer Planungen. Die Belastungen aus dem Bewertungsergebnis der Eigenanlagen sind nicht wirtschaftlich, sondern ordnungspolitisch begründet. Insofern sehen wir unser Geschäftsmodell intakt. Trotz der ungewissen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir den Leistungsindikator „Betriebsergebnis vor Bewertung“ in den Geschäftsjahren

2020 und 2021 bei 0,82 Prozent bzw. 0,90 Prozent. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt dabei bereits erste Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie. Für 2021 sind die Auswirkungen der Pandemie noch nicht seriös zu prognostizieren.

Wir werden im Laufe des Geschäftsjahres 2020 den Anteil der Barreserve erhöhen. Dies resultiert aus der Volumenausweitung des Bundesbankguthabens, welches wir zur Liquiditätshaltung aufbauen werden.

Daneben liegt unser Fokus aber auch auf der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, zum Beispiel im Immobiliensegment und der Dienstleistungssparte.

Risiken sehen wir für den Fall, dass die politischen Maßnahmen zur Corona-Krise noch länger Bestand haben sollten. Für den Fall wird sich die Erholung der Wirtschaft deutlich verzögern und die Gefahr von verstärkten Kreditausfällen steigen. Für diesen Fall kann es auch zu einer erneuten Finanzkrise kommen, sofern die Belastung für einzelne Kreditinstitute nicht mehr zu tragen ist. Für unseren Leistungsindikator „LCR“ erwarten wir in den nächsten 2 Jahren dennoch eine Kennziffer um 130 Prozent.

Auf einem 5-Jahreshorizont erwarten wir eine moderate Stärkung des Eigenkapitals aus den Ergebnissen der Bank. Das Eigenkapital der Bank wird eine wesentliche Stellschraube für den künftigen Erfolg unseres Hauses sein. Unser geplantes Wachstum im Kundenkreditgeschäft setzt den Ausbau der Eigenkapitalbasis voraus.

Intern gilt es, die Prozesse zu vereinheitlichen und die neue Organisationsstruktur zum Wohle der Bank umzusetzen.

Der wirtschaftlichen Entwicklung der Bank sehen wir trotz der derzeitigen Rahmenbedingungen mit Zuversicht entgegen.



IV. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält **Zweigniederlassungen** in:

1. Vierländer Volksbank, 21037 Hamburg, Süderquerweg 105
2. Volksbank Bergedorf, 21029 Hamburg, Sachsenor 55
3. Volksbank Stormarn, 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 8
4. Raiffeisenbank Bargteheide, 22941 Bargteheide, Rathausstr. 32

Vorschlag für die Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2019 der Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 3.442.297,51 Euro – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von 16.558,73 Euro (Bilanzgewinn von 3.458.856,24 Euro) – wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Ergebnisverwendung	
	EURO
Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent	341.226,00
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.564.121,77
b) andere Ergebnismrücklagen	1.553.508,47
Vortrag auf neue Rechnung	0,00
Bilanzgewinn	3.458.856,24

Bad Oldesloe, 18. August 2020

Volksbank Raiffeisenbank eG

Markus Baumann

Matthias Behr

Stefan Lohmeier

Kay Schädig

Karsten Voß

Holger Wrobel



Der Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank eG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, einschließlich einer Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts sowie über besondere Ereignisse.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und nahm an den jeweiligen Sitzungen der Internen Revision teil. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten eingerichtet.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikosituation und das Risikomanagement der Bank sowie den Fortgang und die Ergebnisse der externen Prüfungen informiert.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets vertrauensvoll und konstruktiv.

Im Juni 2019 fanden die Vertreterversammlung der Volksbank eG, VBS und die Generalversammlung der Raiffeisenbank eG, Bargteheide mit dem Ziel der Verschmelzung zur neuen Volksbank Raiffeisenbank eG statt. Die Eintragungen im Genossenschaftsregister und die technische Fusion erfolgten im Oktober 2019. Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend über den Stand der Prozesse informiert und stand jederzeit begleitend zur Verfügung.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet werden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2019 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung des Gewinnvortrages zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlperiode scheiden in diesem Jahr Frau Frauke Grube und die Herren Kai Abels, Claus Delfs, Michael Heitmann sowie Christian Röhr aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl ist zulässig und wird von der Verwaltung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der Bank für die geleistete Arbeit. An dieser Stelle seien insbesondere der erhebliche zusätzliche Aufwand im Zuge der Verschmelzung und das erreichte Jahresergebnis erwähnt. Unser Dank gilt ferner den Mitgliedern und Kunden sowie den Geschäftspartnern, die die Volksbank Raiffeisenbank eG unterstützt haben.

Bad Oldesloe, 18. August 2020

Jan Bustorff
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			23.807.998,51	23.713
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			18.843.214,72	9.176
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	18.843.214,72			(9.176)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	42.651.213,23	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	0,00	0,00	0
b) Wechsel		0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			14.845.348,22	44.308
b) andere Forderungen			88.675.556,85	192.510
4. Forderungen an Kunden			103.520.905,07	722.309
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	154.817.990,79			(147.598)
durch Schiffshypotheken gesichert	82.410,00			(160)
Kommunalkredite	2.068.775,46			(2.790)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			869.034.541,91	511.749
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		17.583.609,57		13.343
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	17.048.458,89			(13.083)
bb) von anderen Emittenten		138.020.645,88	155.604.255,45	76.522
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	79.355.319,20			(69.950)
c) eigene Schuldverschreibungen			155.604.255,45	0
Nennbetrag	0,00			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			33.595.694,34	37.133
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen			20.981.464,11	20.981
darunter: an Kreditinstituten	183.242,75			(183)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			7.771.916,78	7.762
darunter: bei Kreditgenossenschaften	7.339.990,00			(7.340)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.475.000,00	1.425
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	500.000,00			(500)
9. Treuhandvermögen			7.475,27	11
darunter: Treuhandkredite	7.475,27			(11)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.416,00		1
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	24.416,00	0
12. Sachanlagen			27.002.335,45	25.713
13. Sonstige Vermögensgegenstände			947.234,94	1.762
14. Rechnungsabgrenzungsposten			464,55	13
Summe der Aktiva			1.262.616.917,10	1.176.682
				913.176

Bei den mit Fußnote 1) gekennzeichneten Vorjahreszahlen handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Volksbank eG, VBS und der durch Verschmelzung übernommenen Raiffeisenbank eG, Bargtheide. Die mit Fußnote 2) gekennzeichneten Vorjahreszahlen betreffen das Vorjahr der Volksbank Stormarn eG und der Vierländer Volksbank eG.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		1.702
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		146.476.735,75	146.476.735,75	129.997
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	220.817.961,25			217.847
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	4.419.189,04	225.237.150,29		5.656
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	631.900.727,66			565.713
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	95.092.917,77	726.993.645,43	952.230.795,72	101.367
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			7.475,27	11
darunter: Treuhandkredite	7.475,27			(11)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.432.519,51	936
6. Rechnungsabgrenzungsposten			137.850,63	183
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		14.966.774,00		14.197
b) Steuerrückstellungen		956.604,00		384
c) andere Rückstellungen		2.807.507,24	18.730.885,24	2.543
8. [gestrichen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			68.050.000,00	63.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		5.707.975,00		5.831
b) Kapitalrücklage		1.765.457,99		1.765
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	23.035.878,23			22.475
cb) andere Ergebnisrücklagen	41.582.487,52	64.618.365,75		39.816
d) Bilanzgewinn		3.458.856,24	75.550.654,98	2.759
Summe der Passiva			1.262.616.917,10	1.176.682
				913.176
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	13.563.747,28			12.738
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	13.563.747,28		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	67.611.797,50	67.611.797,50		71.075
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

Bei den mit Fußnote 1) gekennzeichneten Vorjahreszahlen handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Volksbank eG, VBS und der durch Verschmelzung übernommenen Raiffeisenbank eG, Bargtheide. Die mit Fußnote 2) gekennzeichneten Vorjahreszahlen betreffen das Vorjahr der Volksbank Stormarn eG und der Vierländer Volksbank eG.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	Geschäftsjahr		Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	25.517.175,28			24.638
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.482.104,14	26.999.279,42	24.531.588,27	1.217
2. Zinsaufwendungen		2.467.691,15		2.556
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		895.434,47		940
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		693.941,97		739
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		125.359,70	1.714.736,14	236
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		11.086.522,93		10.138
6. Provisionsaufwendungen		880.835,19	10.205.687,74	775
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.050.085,74	1.034
9. [gestrichen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.841.963,11			11.776
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.253.709,64	3.335.328,01	16.177.291,12	4.254
b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.180.863,22	25.358.154,34	(2.221)
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.712.602,50	6.680
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			630.368,17	1.723
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		596
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.470.096,26	1.470.096,26	322
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		47.696,84	47.696,84	1
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [gestrichen]			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.318.765,98	0
20. Außerordentliche Erträge		0,00		8.379
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.898.001,37		2.310
darunter: latente Steuern	0,00			(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		428.467,10	3.326.468,47	453
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			4.550.000,00	451
25. Jahresüberschuss			3.442.297,51	2.680
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			16.558,73	2.936
			3.458.856,24	3
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen				2.939
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		0,00	0,00	0
			3.458.856,24	0
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen				2.939
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		90
b) in andere Ergebnismrücklagen		0,00	0,00	90
29. Bilanzgewinn			3.458.856,24	0
				2.759
				2.554

Sonstige Angaben

(zum Teil im Anhang des Jahresabschlusses enthalten)

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um 1.166.425 Euro.

Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt 25,00 Euro.

Prüfungsverband

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes

Baumann, Markus, Vorstand Marktfolge
Behr, Matthias, Vorstand Eigenhandel, Immobilien und Personal (seit 1.10.2019)
Lohmeier, Stefan, Vorstand Markt (seit 1.10.2019)
Schäding, Kay, Vorstand Markt
Voß, Karsten, Vorstand Markt
Wrobel, Holger, Vorstand Gesamtbanksteuerung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Jan Bustorff (Vorsitzender)
Dipl.-Kfm. Niels Bonn (stellv. Vorsitzender)
Michael Heitmann (stellv. Vorsitzender)
Sönke Wehnsen (stellv. Vorsitzender)
Kai Abels
Walter Babbe
Peter Barnstorf
Claus Delfs
Arne Dwenger
Michael Garbe
Frauke Grube
Günter Knoblauch
Wiebke Petersen
Christian Röhr
Thomas Schaaff

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Nach Feststellung durch die Vertreterversammlung wird der Jahresabschluss in der gesetzlich vorgeschriebenen Form im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Genossenschaftsregister Lübeck eingereicht.

Bad Oldesloe, 7. Mai 2020

Der Vorstand

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR, Berlin

Genossenschaftsverband e.V., Hannover

Zentralbank

DZ Bank AG, Niederlassung Hamburg

Mit der Volksbank eG, VBS verbundene Unternehmen

G & H
Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg

F.W.R.
Grundstücksgesellschaft Bargteheide mbH, Bargteheide

VR Erste
Immobilien-gesellschaft mbH, Bad Oldesloe

VR Zweite
Immobilien-gesellschaft, Bad Oldesloe

Energiegenossenschaft „Am Krögen“ eG, Bargteheide

WVB Immobilien GmbH, Bad Oldesloe

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	2019
Vollbeschäftigte	132
Teilzeitbeschäftigte	74
Auszubildende	11

Mitgliederbewegung

	Anzahl der Mitglieder	Geschäftsanteile
Anfang 2019	11.299	173.814
Zugang aus Verschmelzung 2019	3.562	16.610
Zugang aus Zerlegung 2019		38.040
Zugang 2019	435	2.366
Abgang 2019	544	10.164
Ende 2019	14.752	220.666



**Für Kunden da sein
heißt auch dort sein.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.